



Inklusion an der BMMG

BISCHÖFLICHE MARIA-MONTESSORI-
GESAMTSCHULE KREFELD

Voraussetzung für eine Anmeldung

2

- ❖ Für eine Anmeldung Ihres Kindes an unserer Schule benötigen Sie eine Empfehlung für die Haupt-, Real-, Gesamtschule oder das Gymnasium. Ihr Kind wird also zielgleich unterrichtet. D.h., dass Kinder mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen oder Geistige Entwicklung leider nicht bei der Aufnahme berücksichtigt werden können.
- ❖ Inklusionskinder, die nicht getauft sind, nehmen gemäß Schulvertrag verpflichtend am evangelischen oder katholischen Religionsunterricht teil.
- ❖ Max. 12 Kinder mit einem bescheinigten sonderpädagogischem Förderbedarf (mit AOSF) werden in Absprache innerhalb der Schulleitung pro Stufe aufgenommen.
- ❖ Kinder, die eine chronische Erkrankung oder Behinderung haben, aber bei denen kein sonderpädagogischer Förder- und Unterstützungsbedarf (AOSF) besteht, fallen unter die Auswahlkriterien der Klassenzusammenstellung des Abteilungsleiters I.
- ❖ Für Kinder mit einem AOSF gilt: Neben einer Anmeldung an unserer Schule, muss auch das Anmeldeverfahren der Stadt Krefeld erfolgen, bei dem Sie mehrere städtische Schulen im Gemeinsamen Lernen als Wunsch angeben müssen. Wenn Ihr Kind an der BMMG aufgenommen wird, melden wir dies direkt dem zuständigen Inklusionsbüro im Schulamt der Stadt Krefeld. Ihr Kind wird dann von der Liste der städtischen Schulen genommen. Sie brauchen von uns also nicht schon im Vorhinein eine Zusage.

Inhalt

- ❖ Die BMMG: Logo
- ❖ Räumlichkeiten
- ❖ Förderschwerpunkte an der BMMG
- ❖ Förderung im Schulalltag
- ❖ Bedingungen der sonder- sowie der sozialpädagogischen Arbeit
- ❖ Schülerspezialverkehr
- ❖ Besonderheiten
- ❖ Nachteilsausgleiche
- ❖ Club Stark
- ❖ Berufsvorbereitung und Berufsberatung
- ❖ Erasmus + an der BMMG
- ❖ Das Team Sonder- und Schulsozialpädagogik

Unser Schullogo

4



Man sieht im Logo das große G für die Gesamtschule, darin das Schiff als christliches Symbol, das den Bischofsstab im Heck trägt. Die Figuren bilden ein MM für Maria Montessori und die Person rechts nutzt eine Gehhilfe und steht symbolhaft für die Inklusion an unserer Schule.

BISCHÖFLICHE
MARIA-MONTESSORI-GESAMTSCHULE KREFELD

Räumlichkeiten

- ❖ 7 behindertengerechte WCs, z.T. mit Liege zum Katheterisieren der Blase, ein mobiler Lifter, z.B. auch für Klassenfahrten
- ❖ Motorik-Raum, Ruhe-Raum, 2 Aufzüge
- ❖ automatische Außentüren, Rampen
- ❖ unterfahrbare Arbeitsplätze
- ❖ Büros für Sonder- und SozialpädagogInnen (als mögliche Förderorte)
- ❖ Schwimmbad mit höhenverstellbarem Boden (gemeinsam mit Grundschule)

Barrierefreier Zugang



Automatiktür



Zwei Aufzüge

6



Motorikraum

7



Ruheraum



Barrierefreie WCs

8



So wenig Hilfe wie möglich,
so viel Unterstützung wie
nötig



„ROLLITHEKE“ IM SEKRETARIAT

Förderschwerpunkte an der BMMG für einen zielgleichen Unterricht

- ❖ Körperliche und motorische Entwicklung
- ❖ Hören und Kommunikation
- ❖ Emotionale und soziale Entwicklung/ Autismus-Spektrum
- ❖ Sehen
- ❖ Sprache



- ▶ Die Förderschwerpunkte Lernen und geistige Entwicklung bieten wir leider nicht an. ADS, ADHS, LRS und Dyskalkulie zählen nicht zu den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten.
- ▶ Ansprechpartnerin für LRS: Fr. Kratz

Körperliche und motorische Entwicklung

12

- ❖ Muskeldystrophie, Muskelerkrankungen
- ❖ Infantile Cerebralparesen (Lähmungen)
- ❖ Spina bifida
- ❖ Fehlbildungen
- ❖ Tumore/ Neurologische Schädigungen
- ❖ Frühgeburt (mit diversen Schädigungen)
- ❖ FAS (Fetales Alkoholsyndrom)
- ❖ Klein- und Minderwuchs
- ❖ Organschädigungen
- ❖ Herzfehler
- ❖ Epilepsie
- ❖ Gehörlosigkeit/ Schwerhörigkeit
- ❖ AVWS (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung)
- ❖ Schwere Sehbehinderungen
- ❖ Autismus-Spektrum
- ❖ Chromosomenfehlbildungen
- ❖ Stoffwechselerkrankungen
- ❖ Diabetes Mellitus I
- ❖ Dyspraxie



Förderung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

13

- ❖ Einzel- oder Gruppenförderung im Rahmen der Freiarbeit durch eine Lehrkraft des Teams Sonderpädagogik
- ❖ Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung
- ❖ Absprachen zum Nachteilsausgleich
- ❖ Individuelle Förderziele
- ❖ Ggf. differenzierter Sportunterricht
- ❖ Beratung der Klassenleitungen bei Klassenfahrten



Hören und Kommunikation

14

- ❖ Förderung durch eine Sonderpädagogin mit dem Förderschwerpunkt HK
- ❖ Einzel- oder Gruppenförderung
- ❖ Angestrebt ist eine personale Betreuung durch die gesamte Schulzeit
- ❖ Neben der Förderung Betreuung in vielen Bereichen, z.B.:
 - ❖ Verwendung der FM-Technik,
 - ❖ Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung



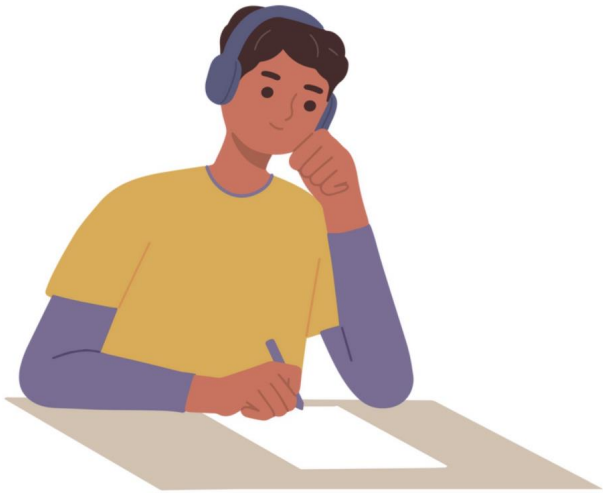
Emotionale und soziale Entwicklung/ Autismus-Spektrum

- ❖ Rückzugsraum für Ruhe, Struktur
- ❖ Visuelle Orientierungshilfen im Schulgebäude und Unterricht
- ❖ Lärmschutzkopfhörer für reizärmere Arbeitsphasen
- ❖ Filz-Trennwände für konzentriertes und geschütztes Arbeiten
- ❖ Fidget Toys zur Unterstützung von Konzentration und Selbstregulation
- ❖ Besondere Unterstützung auch bei der Kombination von Autismus und AD(H)S



Emotionale und soziale Entwicklung/ Autismus-Spektrum

16



- ❖ Unterstützung beim Verstehen der eigenen Wahrnehmung und des individuellen Autismus
- ❖ Training zum Erkennen und Einordnen von Emotionen
- ❖ Stärkung des Selbstbildes und der persönlichen Fähigkeiten
- ❖ Förderung sozialer Interaktion und Kommunikation
- ❖ Hilfe beim Verstehen sozialer Situationen und Regeln
- ❖ Regelmäßige Fortbildungen des Schulpersonals zum Thema Autismus
- ❖ Wertschätzender Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Stärken

- ❖ Förderung durch drei Sonderpädagogik-Lehrkräfte mit dem Schwerpunkt Sehen
- ❖ Angepasste Arbeitsplätze, Medien und Methoden
- ❖ Im Austausch mit der LVR-Johanniterschule Duisburg
- ❖ Adaptierte Lernmedien über FIBS Arnsberg
- ❖ Sensibilisierung der Mitschüler:innen
- ❖ Selbstbewusster und wertschätzender Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Stärken





- ❖ Förderung durch eine Sonderpädagogin mit dem Förderschwerpunkt SQ, z.B. bei:
- ❖ Sprachlicher Entwicklungsverzögerung, selektivem Mutismus, Stottern, Poltern, Artikulationsstörungen im Zusammenhang mit Ataxie bzw. Spastik oder Sprach- bzw. Sprechstörungen beispielsweise nach einer Operation
- ❖ Einzel- und Gruppenförderung
- ❖ Angepasste Medien und Methodik
- ❖ Alternative Präsentationsformen
- ❖ Selbstbewusster und wertschätzender Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Stärken

Zielgleiche Förderung an der BMMG

- ❖ Keine zusätzliche äußere Differenzierung: Kinder mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam
- ❖ Klassenstärke in Jg. 5 – 8.: Bis zu 31 Schülerinnen und Schüler; davon 2 – 3 mit Unterstützungsbedarf
- ❖ Kleinere Klassen in Jg. 9 und 10



Förderung: Integriert im Schulalltag

- ❖ Personengebundene Unterstützung:
Durch FSJ/ BFD oder Integrationsfachkräfte
(diese werden durch Eltern beantragt)
- ❖ Freiarbeit: Meist in Doppelbesetzung.
- ❖ In einigen Fächern: Teilung der Klassen.
- ❖ Sportunterricht: Bei Bedarf und Möglichkeit
alternative Angebote

Bedingungen der sonderpädagogischen Arbeit

- ❖ Sonderpädagogik-Team integriert im Regelschulkollegium
- ❖ Feste Zuweisung einer sonderpädagogischen Lehrkraft für jede Klasse
- ❖ Beratung für Schüler:innen, Eltern und Kollegium
- ❖ Förderpläne, Einzelförderungen und Nachteilsausgleiche
- ❖ Vertretung in der erweiterten Schulleitung
- ❖ Regelmäßiger Austausch im Team Sonderpädagogik

Schulsozialarbeit

- ❖ Zwei feste Stellen
- ❖ Begleitung der Inklusion als nichtlehrendes Personal
- ❖ Beratung für Schüler:innen, Eltern und Kollegium
- ❖ Einstellung und Begleitung des Helferteams

Schülerspezialverkehr

- ❖ Ein Fahrdienst kann bei Bedarf für Schüler:innen eingerichtet werden, wenn aufgrund der Behinderung eine Teilnahme am Straßenverkehr oder ÖPNV nicht möglich ist und ein Transport durch ihre Eltern nicht erfolgen kann. Das Sekretariat gibt Ihnen hierfür Unterlagen für den Amtsarzt oder-ärztin mit.
- ❖ **Leider kann kein Fahrdienst gewährt werden, wenn die BMMG weiter vom Wohnort entfernt ist als die von der Stadt Krefeld vorgeschlagene städtische Schule!**
- ❖ **Der Fahrdienst fährt, nachdem der letzte Unterricht der Teilnehmenden einer Busroute beendet ist. Wenn ein Kind für eine AG oder die Hausaufgabenbetreuung angemeldet ist, muss an diesen Tagen die Abholung ggf. durch die Eltern eigenständig erfolgen.**
- ❖ Es gelten die Verordnungen der Bezirksregierung zum Schülerspezialverkehr.



Weitere Stärken der BMMG



24

- ❖ Zusammenarbeit mit Pflege- und Fahrdiensten
- ❖ Besondere Aktionen zum *Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung* am 3. Dezember
- ❖ Gemeinsamer Arbeitskreis mit der Montessori-Grundschule und der LVR- Gerd-Jansen Schule, NRW-Arbeitskreis-HK, Forum Gemeinsames Lernen, Arbeitskreis Inklusionskoordination Regierungsbezirk Düsseldorf, Verband Sonderpädagogik e.V.
- ❖ Einarbeitung und Fortbildung des Helferteams
- ❖ Fortbildung des Kollegiums
- ❖ Selbsterfahrungstage (Aktion zu Beginn)
- ❖ Beratung und Begleitung von Klassenfahrten

Nachteilsausgleich in der Sekundarstufe I

Förderschwerpunkte körperlich-motorische Entwicklung, Sprache, Lernen

Schüler/Schülerin:

Jahrgang:

Klassenlehrer/in:

Sonderschullehrer/in:

Kurz: Art der Behinderung und Ist-Stand Beschreibung

Beinbetonte Spastik, Hydrozephalus (Shunt), motorische Entwicklungsverzögerung,

Wahrnehmungsproblematik, nutzt Rollstuhl, (Basketball-Ag), Integrationshelfer

Bedarf	Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs
	Unterrichtsorganisatorische Veränderungen - individuelle Pausenregelung - jeder Zeit Essen und Trinken ermöglichen - Toilettengänge ohne Rücksprache gewähren - Verspätung/frühere Entlassung, z.B. wegen Katheterisierens - Ruhephasen, Ruheraumnutzung
x	günstiger Sitzplatz/Arbeitsplatz - nahe Pult, nahe Tür, nahe Stromanschluss - Platz für HelferIn möglich (sitzt hinten und schreibt Tafelanschriften zum Vergleich mit) - fester Sitznachbar ist ruhig, gut strukturiert - Nachfragen beim Partner gestatten - Spezialmobiliar/Kissen:
	Technische/elektronische Hilfsmittel: - Laptop/Tablet - Spracheingabe/-ausgabe - RS-Prüfung aktiviert - digitale Bücher/Karten/Arbeitsblätter - Mailkontakt zwischen SchülerIn und LehrerIn - o Fächer: - o Anlass: HA, KA, Tests, Material - Ausdruck der Ergebnisse (durch wen, wann, wo)
x	Sonstige Hilfen: - zweiter Büchersatz - Vergrößerungskopien - Unterstützung bei der Arbeit mit Tabellen, Diagrammen, grafischen Darstellungen - HA dürfen in FA angefertigt werden - Reduzierung des Umfangs der Aufgaben - o Fächer:

Nachteilsausgleiche

25

- ▶ zeitlich
- ▶ personell
- ▶ räumlich
- ▶ strukturell
- ▶ technisch

Club Stark

- ❖ Der Club Stark ist die Interessenvertretung unserer Schüler:innen mit Förderbedarf. Hier werden Wünsche, Ideen und Anliegen gesammelt und besprochen. Gemeinsam planen die Mitglieder Aktionen, bringen ihre Perspektiven in das Schulleben ein und setzen sich für eine inklusive und barrierefreie Schule ein. So erhalten alle Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Schule aktiv mitzugestalten.



Berufsvor- bereitung und Berufsberatung

- ❖ Beratung zur Berufsfindung und Eignung
- ❖ Arbeitsamt → Rehaberatung
- ❖ Psychologische Tests bei der Bundesagentur für Arbeit
- ❖ Kooperation und Besuch von externen Trägern, z.B.:
 - ❖ Berufsbildungswerk Volmarstein
 - ❖ Vinzenz-Heim Aachen
 - ❖ Haus Rheinfrieden und angeschlossenes Nell-Breuning-Berufskolleg Rhöndorf

Internationale Begegnungen ohne Barrieren

- ❖ Erasmus+ Schüleraustausch und internationale Begegnungen
- ❖ Auch für Schüler:innen mit Förderbedarf zugänglich
- ❖ Individuelle Unterstützung und Begleitung
- ❖ Lernen, reisen und Europa gemeinsam erleben
- ❖ Inklusion über Ländergrenzen hinweg leben und gestalten



Das Team der Sonderpädagog:innen und Schulsozialarbeiterinnen

29



Anmeldeformulare können Sie ab dem Tag der offenen Tür im Sekretariat oder online erhalten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an: ✉
winfried.kappes@bmmg-krefeld.de